

Berliner Börsen-Zeitung

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährl. für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

- Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend; Allgemeine Verlosungs-Tabelle, je nach Massgabe des Stoffs; Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Hierzu als Gratis-Beilage: No. 30. des Berliner Börsen-Couriers.

Telegr. Depeschen d. Berl. Börs.-Zeitg.

Breslau, 30. Juli, 12 Uhr 10 Min. Mittags. Alte Freiburger Actien 126 1/2 Geld, — junge Freiburger 122 bez., — Oberschlesische Lit. A. 148 1/2 bz., — do. B. — Brief, — do. C. 138 1/2 bez., — Cosel - Oderberger 61 1/2 bez., Oppeln-Tarnowitz 88 1/2 bez., Brieg-Neisser 81 bez., Schlesischer Bankverein 94 1/2 Br., Darmstädter Bank - Actien 110 1/2 Gl. — Disconto - Commandit-Antheile 112 bez., Oesterr. Credit - Actien 117 1/2 bez., Oesterr. Bank - Noten 98 1/2 bez., Poln. Banknoten 94 1/2 bez., Minerva 96 Br. — Die Börse war mit der Ultimo-Regulirung beschäftigt, Stimmung im Ganzen fest.

Telegraphische Depeschen.

Marseille, 28. Juli. (A.H.) Das Packetboot, welches die Indische Post bringt, ist noch nicht in Sicht. Der Englische Dampfer „Vigilant“ wartet hier auf Befehl des Admirals, sowie der Admiral Cochrane, welcher Admiral Lyons ersetzen soll. Der „Borysthène“, Packetboot der Messageries imperiales, welches seit nicht Tagen erwartet war, wurde zu Bonifacio mit zerbrochener Radachse gefunden. Diesen Morgen fuhr es im Marseiller Hafen ein. — Die Nachrichten aus Gen u vom 26. besagen, dass in Folge der Auflösung der Municipalität der vorige Bürgermeister mit grosser Majorität wiedergewählt wurde.

Verona, 27. Juli. (O.C.) Graf Radetzky ist soweit hergestellt, dass er beschlossen hat, am 30. d. M. nach Mailand zu übersiedeln.

London, 29. Juli, Nachts. (W.T.B.) Nach den der Englischen Regierung zugegangenen Nachrichten aus Indien ist die Meuterei in Bengalen weniger verbreitet, als man gefürchtet hatte, und waren die Truppen der Regierung in raschem Anrücken begriffen. Die Meldungen aus China geben die Zahl der von den Engländern zerstörten Dschunken auf 127 mit 900 Kanonen an. Auch ein Fort war genommen worden.

Unsere heutige Post.

— Zu unserer gestrigen Notiz, den Bau einer festen Rheinbrücke bei Kehl betreffend, fügen wir noch folgendes Nähere hinzu. Es ist wichtig, dass Preussen seinen früher gegen diesen Brückenbau erhobenen Widerspruch hat fallen lassen, wie denn auch die übrigen Mitglieder des Deutschen Bundes fast sämmtlich von einem gleichen Widerspruch zurückgekommen sind. Diese dadurch erzielte Einwilligung in den desfallsigen, zwischen Baden und Frankreich vereinbarten Vertrag ist indessen eine nur vorläufige, indem in dem Verträge die Genehmigung der Bundesversammlung ausdrücklich vorbehalten ist, der auch zur Ertheilung ihrer Genehmigung die Badisch-Französische Convention sofort nach ihrem Wiederzusammentritt vorgelegt werden wird. Da indessen die Zustimmung fast sämmtlicher Deutscher Bundesregierungen vorläufig bereits erfolgt ist, so handelt es sich bei dem demnächstigen Bundesbeschlusse nur noch um Erfüllung einer Form.

† Köln, 29. Juli. Heute morgen wurde am hiesigen Correctionell-Gericht die Angelegenheit mit dem vereideten Wechsel-Agenten, wovon ich Ihnen bereits gestern berichtete, verhandelt. Derselbe war angeklagt, 1) Geschäfte vermittelt zu haben, deren Realisation nicht Zug um Zug stattgefunden hätte, 2) seine amtliche Stellung zur Vermittelung in ausländischen Actien benutzt zu haben, die nicht voll eingezahlt sind, mithin gegen die Gesetze von 1840 und 1844 verstossen zu haben. Zum Beweise der Anklage wurde eine Reihe von Geschäften verlesen, die das ganze Börsengeschäft umfassten. Darmstädter, Süddeutsche Zettelbank, Oesterr. Credit, Bremer Bank-Actien sind mit Kündigung auf Zeit, zwei oder drei Monate nach Erscheinen behandelt, es ist Prämie bezahlt, überhaupt sind alle Geschäfte gemacht worden, wie sie im Börsenverkehr nur vorkommen können. Zur Entlastung bezüglich des ersten Anklagepunktes führte der Beschuldigte an, dass die Geschäftsvermittlung auf Kündigung innerhalb einer gegebenen Zeit aus dem Grunde den Geschäften, welche Zug um Zug abgeschlossen werden, gleichständen, weil dem Ankäufer in jedem Augenblick das Recht zustände, dem künftigen, resp. empfangen zu können; bezüglich des zweiten Anklagepunktes wurde geltend gemacht, dass man nur in volleingezahlten Actien vermittelt habe. Wenn trotzdem die Parteien solchen Abschlüssen nicht nachgegeben wären und nicht volleingezahlte Actien geliefert hätten, so könne dadurch die Verantwortlichkeit der Makler nicht berührt werden, indem nach Abschluss des

Geschäftes es rein in den Händen der Parteien liege, dass und unter welchen Umständen das Geschäft realisiert würde. Hinsichtlich des Abschlusses der Geschäfte auf Lieferung nach Erscheinen will man nur im Auftrage eines Andern zur Einsammlung von Subscriptionen gehandelt haben, und auch in der Beziehung einer Prämie ein Zeitgeschäft nicht erblicken. Letzteres Geschäft definierte man dahin, dass unter solche nur die Blanco-Verkäufe zu rechnen seien. Die zwei Belastungszeugen, zwei hiesige Banquiers, traten im Allgemeinen der Ausführung des Angeklagten bei, nur wollte es nicht recht gelingen, dem Gerichte die Ueberzeugung beizubringen, dass die Vermittelung in Berechtigungsscheinen legaler Natur sei. Die Verteidigung suchte hauptsächlich die Anwendung der zwei Gesetze von 1840 und 1844 als unzulässig darzustellen, und führte zu dem Zwecke an, dass die Gewerbe-Ordnung von 1845 in Verbindung mit dem Strafgesetzbuch von 1851 um so mehr massgebend sei, als durch § 190 der Gewerbe-Ordnung alle bisherigen allgemeinen und besonderen Bestimmungen ausser Kraft gesetzt sind, so weit auf bisherige Vorschriften nicht ausdrücklich hingewiesen ist. Davon aber auch abgesehen, könnten die Specialgesetze im vorliegenden Falle aus dem Grunde nicht zur Anwendung kommen, weil dieselben sich ausschliesslich auf Eisenbahn-Actien und Obligationen bezögen und die Belastung nur Geschäfte in Bank-Actien umfasse. Die Staatsprocuratur trat dieser Ansicht nicht bei und führte zum Beweise ihrer Behauptung an, dass die Specialgesetze noch in voller Kraft ständen und die einschlagenden Paragraphen der Gewerbe-Ordnung an der Gültigkeit derselben deshalb nichts ändern könnten, weil sich die Gewerbe-Ordnung nur auf den allgemeinen Betrieb, nicht aber auf die einzelnen Vergehen in demselben bezögen, dass die Materie sowie die Fassung der Specialgesetze nur die Interpretation zuliesse, dass unter den verpönten Actien alle ausländischen nicht voll eingezahlten Geldeffecten zu rechnen wären, und da das Vergehen deutlich genug erwiesen sei, so trage er auf Amts-Entsetzung und Tragung der ergangenen Kosten an. Der Urtheilsspruch wurde auf den 7. August c. ausgesetzt.

□ Wien, 28. Juli. Die Eröffnung der letzten Strecke der Südbahn, Laibach-Triest, hat dem Programme gemäss stattgefunden, und werden Sie die Art der Feier selbst ausführlich in den Zeitungen finden. Mit jener Eröffnung ist eine Eisenbahn dem Betriebe übergeben, deren Bau nicht nur an Grossartigkeit mit den bedeutendsten Unternehmungen dieser Art in Ueberwindung zahlloser Schwierigkeiten und in Kühnheit der Ausführung wetteifert, sondern die auch als eins der wichtigsten Glieder des Oesterreichischen Verkehrsnetzes erscheint. Durch diese Bahn ist die Verbindung Wiens mit dem Adriatischen Meere hergestellt und dadurch eine fruchtreiche Perspektive für den immer wichtiger und grossartiger sich gestaltenden Handel des Kaiserreichs mit dem Orient eröffnet. Indem ich den detaillirten Bericht über die Einweihungsfeierlichkeiten den Zeitungen überlasse, welche besondere Berichterstatter nach Triest schickten, hebe ich als einen der interessantesten Momente derselben nur Eins hervor. Es ist dies der Toast, den unser Minister der Finanzen, Freiherr von Bruck, ausbrachte. Der Trinkspruch ist dadurch von besonderer Wichtigkeit, weil er gleichsam einen energischen Protest gegen die noch kürzlich von dem Englischen Premier im Parlamente vertretene engherzige und kurz-sichtige Politik bildet, welche schon so lange und hartnäckig alle Mittel in Bewegung setzte, um den Suez-Canal nicht zu Stande kommen zu lassen. In warmen Worten hob der Finanzminister die Bedeutung des Canals hervor, dabei den Bemühungen Frankreichs die gebührende Anerkennung zollend. Die Worte des Redners werden hoffentlich ihren Eindruck an der Themse nicht verfehlen. Das Wesentliche des ausgebrachten Trinkspruchs des Herrn von Bruck war in die folgenden Worte zusammengefasst: „Wir können den heutigen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne die wärmsten Wünsche für die Durchführung einer grossen Idee: die Durchstechung der Landenge von Suez, auszusprechen. Der Widerstand einer einzelnen Regierung wird die grosse Idee und That nicht hemmen. Wir leben in der Zeit einer Verbrüderung der Völker. Oesterreichs, speciell Triests wärmste Wünsche für das Gelingen des Unternehmens des Herrn v. Lesseps! Die hochansehnliche Gesellschaft möge diesem Gefühle durch ein feuriges Hoch Worte leihen.“ — Die Probefahrten auf dem südlichen Theile der Wiener Verbindungsbahn beginnen in den nächsten Tagen. Der Betrieb selbst ist einstweilen nur für den Frachtverkehr eingerichtet. — Die Oesterreichische Donaudampfschiffahrt-Gesellschaft gewinnt mit dem Kampfe, den ihr die Concurrnz namentlich der im

Entstehen begriffenen Französischen Gesellschaft Magnan & Co. abnötigt, nur an Energie, und ist dies Anspannen ihrer Kräfte der beste Beweis dafür, dass sie ihre Bewerber durch Energie und Ausdauer besiegen wird. Wie bei jeder Concurrnz übrigens, so ist es auch hier namentlich das Publicum, welches die Früchte davon genießt, Früchte, die zunächst in Ermässigung der Frachtsätze sich von erfreulicher Wirksamkeit erweisen werden. Da nun auch die Westbahn auf der Wien-Linzer Strecke als Rivalin der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft in die Schranken tritt, so liegt es zunächst im Plane der Gesellschaft, die Fahrt zwischen Wien und Linz auf das Aeusserste zu beschleunigen. Zu diesem Ende beabsichtigt sie den Bau von vierrädrigen Personendampfern, mit denen sie die Fahrt auf der gedachten Strecke in 12 Stunden zurücklegen zu können hofft. Versuche mit solchen Dampfern sind bereits angestellt, deren Resultat zwar noch nicht den Erwartungen entspricht, doch werden fortgesetzte Versuche wohl die Möglichkeit einer so schnellen Verbindung darbun. — Die Verhandlungen zwischen Oesterreich und dem Zollverein werden binnen Kurzem eröffnet werden, nachdem bereits die erforderlichen Präliminarien stattgefunden haben und die Angelegenheit dadurch in ein Stadium getreten ist, welches die günstigsten Resultate in Aussicht stellt. Vor allen Dingen handelt es sich dabei um Ermässigung der Zwischenfälle, namentlich für Wein, Hopfen, Schlacht- und Zugvieh, chemische Producte, gewalkte Wollenwaaren, u. s. w. — Bekanntlich war ein Gläubiger-Comité zur Regulirung der Actiengesellschaft der privilegierten Mödritzer Zuckerfabrik in Brünn zusammengetreten; dem Antrage dieses Comité entsprechend, hat der Minister des Innern die Bildung einer Actien-Gesellschaft zum Fortbetriebe der Fabrik genehmigt, und ladet das Comité alle der Gesellschaft beigetretene Gläubiger der Fabrik, deren Schuldforderungen 3000 fl. u. mehr betragen, zu einer Generalversammlung in Brünn auf den 31. August d. J. ein. Die Tagesordnung begreift den zu erstattenden Bericht des Gläubiger-Comité's, die Vorlage der Bilanz, sowie die Wahl des Verwaltungsraths und eines Comité's zur Prüfung der künftigen Vereinsrechnung.

□ Paris, 28. Juli. Man wusste zu Anfang der Börse, dass schlechte Nachrichten aus Indien eingetroffen seien, Näheres war nicht bekannt. 3 % Rente sank auf 66,65 und ging dann auf 66,75; es zeigten sich einige Käufer, als aber die Londoner Notirung 1/2 schlechter zu 91 1/2-91 1/4 und die zweite 1/2 schlechter zu 91-91 1/4 kam, wich die 3 % auf 66,60. Bankactien waren zu 2880-2890 gehalten. Crédit foncier leicht zu placiren. Docks wichen auf 183. Crédit mobilier war fest 930-935. Oesterreichische Bahnen waren Anfangs zu 670-672,50 gefragt. Russen waren für die nächste Liquidation zu 515-516,25 gehalten. Französische Eisenbahnen ausserordentlich still, Fusion 915-920, Nord 840-842,50, neue 695-697,50, Süd 682,50-685, Orleans 1435-1440, Nebenbahnen wurden kaum notirt. — Rente schloss zu 66,60, 10 c. Baisse gegen gestern. Andere Werthe fast ohne Variation, Oesterreicher 670, Lyon-Mittelmeer 917,50. Andere Bahnen etwas besser gehalten. — Schluss-Course: 3 % Rente 66,60. Bankactien 2880. Crédit mobilier 920. Orleans 1435. Nord 840. Ost 695, neu 677,50. Lyon-Mittelmeer 917,50. Süd 681,25. Russen 515. Oesterreicher 670. Lombarden 612,50. Franz-Joseph 480. Römer 500. — Der Unter-Gouverneur der Bank von Frankreich, Herr Werne, einer der talentvollsten Beamten dieses Instituts, hat seine Entlassung eingereicht. Derselbe stand mit dem neuen Gouverneur, de Germiny, auf sehr schlechtem Fusse und entschloss sich deshalb zu obigem Schritte. An der Börse wurde seine Demission mit einiger Genugthuung aufgenommen. Derselbe war gegen eine Herabsetzung des Disconto's, und man hofft deshalb, dass die Bank nächsten Donnerstag die von der Börse lebhaft gewünschte Verminderung des Disconto's beschliessen werde. — Dem Journal du Havre zufolge hat die dortige Handelskammer nun officielle Mittheilung von den Beschlüssen der Regierung bezüglich des transatlantischen Dampfschiffahrtsdienstes erhalten. Diese Beschlüsse bestehen in folgenden vier Hauptpunkten: Havre bekommt die Newyorker Linie mit 3 Millionen Subvention, Nantes die Linie der Antillen mit 6 Millionen, Bordeaux und Marseille die Brasilianische Linie mit 5 Millionen. Jeder Hafen hat eine Gesellschaft wegen Uebernahme der betreffenden Linie vorzuschlagen.

Börsen- und Handels-Notizen.

— Zweite Berliner Wasch- und Bade-Anstalt. Mit dem 1. August wird die zweite öffentliche Wasch- und Bade-Anstalt auf dem Grundstück Auguststrasse No. 21 von Seiten derselben Gesellschaft, welche das Wasch-

und Bade-Haus in der Schillinggasse errichtet hat, für das Publikum eröffnet werden. Dem Vernehmen nach soll die neue Anstalt beinahe doppelt so viel Raum enthalten, wie die frühere.

— **Lissa-Glogauer Zweigbahn.** Die „*Posen. Ztg.*“ berichtet aus Lissa: Wie ich nunmehr aus bester Quelle vernommen; ist die Eröffnung der Lissa-Glogauer Zweigbahn mit Sicherheit zum 1. October zu gewärtigen. Die grosse Oderbrücke bei Glogau wird jedoch in diesem Jahre nicht für den öffentlichen Verkehr benutzt werden können. Mehrfache Aenderungen, die an dem ursprünglichen Plane nachträglich vorgenommen wurden, und in deren Folge auch die Modelle zu den der Borsig'schen Eisengiesserei überlieferten Zeichnungen rectificirt werden mussten, machen es dieser Fabrik um so weniger möglich, bis zu dem genannten Zeitpunkte die übertragenen Arbeiten zu Stande zu bringen, als sie sich durch die bevorstehende Eröffnung der Kreuz-Küstriner Bahnstrecke zur Erfüllung der für diese übernommenen Verpflichtungen gedrängt sieht. Die Bahnstrecke von Lissa nach Fraustadt wird täglich mehrere Male durch Arbeitszüge befahren. Ingleichen geht die Fraustadt-Glogauer Strecke täglich mehr ihrer Vollendung entgegen.

— **Die projectirte Verbindungsbahn zwischen dem Hamburg-Berliner und Hamburg-Altonaer Bahnhofe** ist noch immer Gegenstand vielfacher Einwendungen in der Hamburger Presse. Man hebt hervor, dass durch den Bau nicht nur die Promenaden verlieren würden, sondern der Verkehr zwischen der Vorstadt St. Georg und der Stadt zu verschiedenen Zeiten des Tages ganz gehemmt werden würde. Man glaubt, dass der Senat schwerlich die Genehmigung der Bürgerschaft zu diesem Projecte erlangen würde, wenn die Bahn keine andere Richtung als die jetzt abgesteckte erhält. Inzwischen aber wird, wie man hört, von den höhern Behörden Altona's nächstens Gutachten von den verschiedenen städtischen Collegien eingefordert werden.

— **Eisenbahn von Kempten nach Neu-Ulm.** Gemäss höchster Entschliessung des Bayrischen Staatsministeriums des Handels und der öffentlichen Arbeiten vom 16. d. M. ist die Concession zur Projectirung einer Eisenbahn von Kempten über Memmingen nach Neu-Ulm bis zum Schluss des Jahres 1858, sowie die Ermächtigung zu vorbereitenden Massregeln behufs der Bildung einer Actiengesellschaft zur Herstellung dieser Bahn an die in Memmingen domicilirenden Bewerber ertheilt worden.

— **Oronbahn.** Die „*Laus. Ztg.*“ theilt den dem Verwaltungsrathe dieser Gesellschaft von ihrem Oberingenieur Nördlinger (einem Würtemberger) erstatteten Bericht über die definitive Linie der Bahn von Lausanne nach Freiburg und an die Berner Grenze mit. Dieselbe unterscheidet sich hinsichtlich der Richtung nur an einem einzigen Punkte, (zwischen Lentigny und Matran) wesentlich vom Vorprojekte Blotnitzki's, was letzterem den vielfachen Angriffen gegenüber zur Ehre gereicht. Bedeutende Ersparnisse werden aber hinsichtlich der Tunnel und Viaducte gemacht. Der längste Tunnel ist derjenige bei Vanderens von 910 Metres Länge mit nur 7 per Mille Steigung, und derjenige bei Cornallaz von 460 Metres Länge mit 18 per Mille Steigung. Dieses Gefälle wird nirgends überstiegen, während 27 per Mille auf der Bahn des industriellen Jura, 26 per Mille zwischen Basel und Olten, 25 per Mille auf der projectirten Jongne-Linie, sowie 20 per Mille zwischen Rorschach und St. Gallen und auf der Verrieresbahn vorkommen. Die Arbeiten haben an verschiedenen Punkten begonnen und der Bericht schliesst mit der Bemerkung, dass die Oronlinie keine einzige der ausnahmsweisen Schwierigkeiten darbiete, welche man ihr nachgesagt habe, und dass ihre Ausführung alle nur zu erwartenden Fortschritte gemacht habe.

— **Verens-Vorschussbank für billige Lebensmittel zu Naumburg.** In Form einer Zeitfrage und mit der Ueberschrift: „Wie kann für das Wohl des unbemittelten Gewerbsmannes u. Arbeiters am bestesorgt werden?“ sind in d. Tagen Prospective an das Publikum vertheilt worden, in welchen die Gründung zweier Institute, eine „*Verens-Vorschuss-Bank*“ und ein „*Verein zur Beschaffung billiger Lebensmittel zu Naumburg*“ in nahe Aussicht gestellt wird. Der dazu nöthige Fond soll durch 500 Antheilsscheine zu je 5  $\frac{1}{2}$  gebildet werden, was ein Capital von 2500  $\frac{1}{2}$  geben würde; ausserdem würden von den Mitgliedern noch kleine monatliche Beiträge (einige Silbergroschen) geleistet werden. Aus diesem Fond sollen Vorschüsse an die Mitglieder von 3 — 300  $\frac{1}{2}$  gegen Schuldschein, Wechsel, Werthpapiere oder gegen Bürgschaft Dritter gegeben werden, u. zwar gegen einen Zins von 1  $\frac{1}{2}$  auf den Thaler die Woche, also 14  $\frac{1}{2}$  %. Davon soll die Hälfte zur Deckung der Verwaltungskosten verwendet, die andere Hälfte den Mitgliedern am Jahreschluss als Dividende zu Gute gerechnet werden. Auch für die Gründung eines Reservefonds ist weislich gesorgt. Scheidet ein Mitglied aus, so erhält es seine Einlagen nebst Dividenden und Zinsen zurück. Gleichzeitig sollen aus dem Bankfond Lebensmittel im Grossen und Ganzen eingekauft und an die Mitglieder im Einzelnen zu dem Einkaufspreis, jedoch mit einem Aufschlage von 8 % wieder abgelassen werden. Die Mitglieder des Vorschuss-Vereins sind auch Mitglieder des Lebensmittel-Vereins, ohne weiter einen Betrag zu zahlen. Obgleich nur von Einem Vorstände, dem ein Verwaltungsrath zur Seite gesetzt ist, geleitet, wird jedes dieser Institute ein für sich abgeschlossenes Ganzes bilden, indem von den 8 % Aufschlag im Lebensmittel-Verein 5  $\frac{1}{2}$  zur Deckung der Verwaltungskosten und 3  $\frac{1}{2}$  zu Gründung eines Reservefonds verwendet werden sollen. Noch weiss man nicht, von wem diese Idee ausgeht, die Stimmung des Publikums aber spricht sich sehr günstig für das Unternehmen aus, wesshalb an einem Zustandekommen wohl kaum zu zweifeln ist. Zu rühmen ist besonders die grosse Klarheit, mit welcher

das Wesen der beiden projectirten Institute dargelegt ist, so dass Jeder, auch der minder Gebildete, mit dem dem Unternehmen zu Grunde liegenden Idee sogleich vertraut wird, und eine solche Vereinigung als eine segensreiche Wohlfahrt anerkennt.

— **Waaren-Sendungen auf den Oesterreichischen Bahnen.** Im Hinblick auf die nun erfolgte Eröffnung der Triester Eisenbahn hat das Oesterreichische Finanzministerium eine Commission ernannt, um jene Maassregeln zu erwägen, welche geeignet scheinen, den unmittelbaren Uebergang der Wien berührenden Waarsendungen von der Nordbahn auf die Südbahn und die Brucker Eisenbahn oder umgekehrt, ohne einen gezwungenen Stapel der Waaren in Wien zu gestatten.

— **Eidgenössisches Kriegs-Anlehen.** Die sechs Basler Bankhäuser, welche sich bei der Unterbringung eines Theils des Eidgenössischen Kriegs-Anlehens betheilig haben, erlassen eine Gegenerklärung gegen die von Herrn Dr. Stockmaier aus Stuttgart in dessen offenem Brief gemachten Angaben. Der Nationalrath wird nun durch die beiderseitigen Auslassungen in den Stand gesetzt, die Angelegenheit um so unbefangener zu beurtheilen, und wir hoffen, sagt die Eidgenössische Zeitung, dass er dem ständeräthlichen Beschlusse vom 22. Juli einstweilen von seinem Rechte ausserordentlicher Rückzahlungen noch keinen Gebrauch zu machen, schliesslich beistimmen werde.

— **Norwegische Creditbank in Christiania.** Die Statuten der in Christiania projectirten Norwegischen Creditbank sind jetzt publicirt und wird zur Betheiligung an den Actienzeichnungen eingeladen. Die betreffende Bekanntmachung ist vom 21. d. datirt und trägt folgende Unterschriften: Sev. Chr. Andersen, N. A. Andrese & Co., T. H. Aschehoug, Dr. O. J. Broch, E. Brunn, A. Gröning & Co., H. Gulbranson, Th. Joh. Hefve u. Söhne, Henr. Helliesen, Th. Meyer, J. H. Schwensen, Adolf B. Stabell. — Das Actiencapital soll höchstens 2 Millionen Species (Silber) betragen und werden die Actien auf 100 Species, 500 Sp. und 1000 Sp. lauten. Der Zweck der Bank wird sein, dem Handel, der Industrie und sonstigen Nahrungszweigen Norwegens aufzuhelfen und dieselben zu entwickeln, und wird die Bank in dieser Beziehung alle diejenigen Bankgeschäfte, welche überhaupt auf solidem, legitimem Grund ruhen, übernehmen, als Discontirung von Wechseln und Wechsel-Obligationen, Eröffnung von Cassa- und Wechselcredit, Darlehen auf Actien, Staatspapiere, Obligationen, Connoisements, Trassiren von Wechseln, sowohl auf die Bank selbst als auch Seitens der Bank auf diejenigen Häuser, mit denen sie in Verbindung tritt; ferner Ein- und Verkauf von einheimischen Actien und Staatspapieren, Wechseln aufs Ausland, Metallen und Münzen sowohl für eigene als für fremde Rechnung; Entgegennahme und Verzinsung von Einschüssen auf Zeit, auf Kündigung oder auch auf Cassen-Folium etc. Zum Ankauf von Actien und Staatspapieren darf jedoch auf ein Mal nicht über den zehnten Theil des eingezahlten Actien Capitals verwendet werden, auch darf die Bank ihre eigenen Actien nicht belehnen, noch dieselben aus freier Hand ankaufen. Sobald die Hälfte des beabsichtigten Capitals, also 1 Million Species, gezeichnet ist, betrachtet sich die Bank als constituirte, doch können die Zeichnungen, wie oben gesagt, bis 2 Millionen Species ausgedehnt werden.

## Die Karstbahn.

Bereits in einem früheren Artikel haben wir eine Reihe wichtiger Notizen über die Karstbahn, namentlich über das Historische der Entstehung derselben, gegeben. Wir ergänzen dieselben heut durch die Beschreibung einer damit zusammenhängenden Anlage, welche durch die Grossartigkeit des Baues und die Schwierigkeit der Ausführung das allgemeinste Interesse in Anspruch nimmt, und eine der hervorragendsten Unternehmungen auf dem Gebiete der Wasserleitungs-Bauten überhaupt bildet.

Der Karst ist als wasserarmes Land bekannt und es giebt zwischen Adelsberg und Duino mehrere Quadratmeilen, wo in trockenen Jahren weder Fluss-, Bach- noch Quellwasser zu finden ist und Menschen und Thiere nur von den geringen Vorräthen mühsam gesammelten Cisternwassers leben müssen, daher es öfter geschieht, dass sich in Zeiten der Wassernoth die Bewohner jener Landstriche das nöthigste Wasserquantum meilenweit zuführen oder zutragen müssen. Diese Wassernoth auf dem Karste hat der Eisenbahnanlage mehrfache Studien, Besorgnisse und Projecte gekostet, bevor man mit Erwägung aller Umstände darüber ins Klare gekommen war. Man hat, nachdem das Aufsuchen der unterirdischen Wasser der Recca vergebens Mühe gewesen, die in der Tunnelstrecke nach der Station Ober-Lesece unansehnlich erschienenen Tagsquellen einer näheren Prüfung unterzogen und gefunden, dass sie selbst in trockenen Jahren den Wasserbedarf für den Locomotivbetrieb der Stationen Divazza, Sessana und Prosecco und den Bedarf für die Bahnbeamten und Bahnwärter dieser Strecke genügend liefern werden, welcher innerhalb 24 Stunden 48,000 bis 50,000 Kubikfuss Wasser erfordert. Man sah sich daher genöthigt, unter solchen misslichen Umständen eine Wasserleitung von Ober-Lesece bis Prosecco in der Länge von 20,000 Klafter, aus gusseisernen 4 und 5zölligen Röhren entlang des Bahn-Niveaus anzulegen und vor jeder Station ein eigenes Sammel-Reservoir, welches den Bedarf von mindestens fünf Tagen fasst, zu erbauen, um die allfällig nöthigen Reparaturen an der Wasserleitung von Zeit zu Zeit vornehmen zu können, oder für unvorhergesehene Fälle die nöthige Deckung mit Wasser in jeder Betriebsstation gesichert zu haben. Diese Wasserleitung, welche im Bahngelände den Weg von 5 Meilen zu machen hat, wird ausser der

ersten Anlage und deren Erhaltung im guten Stande keine weiteren Regiekosten erfordern, daher die Auflösung der Wasserdeckung für den Bahnbetrieb auf diese Art, so lange der angemessene Bedarf von der Quelle gedeckt wird, als die einfachste und am wenigsten kostspielige angesehen werden kann.

Mit dieser eben beschriebenen Wasserleitung war es für den Eisenbahnbetrieb am Karste nicht abgethan; es mussten für die Stationen Loitsch, Raket, Adelsberg und St. Peter ebenfalls grosse Bauten gemacht werden, um dem Verkehr das nöthige Wasser zu schaffen. Zu diesem Zwecke sind in Loitsch, Adelsberg und St. Peter eigene Dampfmaschinen aufgestellt worden, welche das Wasser aus Brunnen in die Stations-Reservoirs auf die Höhe bis 90 Fuss drücken müssen; und nur für Raket war es möglich, durch eine nahe 2000 Klafter lange Leitung das nöthige Wasser aus dem Zirknitzbach zuzuleiten.

Nebst diesen eben angeführten Bauten für die Deckung des Wassers, war noch für die Stationsplätze Nabresina, Grignano und für die Hauptstation Triest zu sorgen, was mit keinen kleinen Schwierigkeiten verbunden war. Zuerst sollte die Quelle gefunden werden, welche das nöthige Quantum des Bedarfs für diese drei Stationen — ungefähr 20,000 Kubikfuss in 24 Stunden — liefert.

Bis zum Jahre 1850 war eine solche Quelle noch nicht aufgedeckt; mehrfache Bemühungen und Nachforschungen über die Auffindung der unterirdisch in den Karstfelsenklüftungen laufenden Recca, deren Rauschen von einigen Bewohnern zu St. Croce, Gabrovizza und Nabresina angeblich öfter gehört wurde, durch die sich zeigenden glaubwürdigen Spuren tief eingesenkter Grotten unterstützt, haben schon vor vielen Jahren die Stadt Triest zu riesigen Wasserleitungsprojecten veranlasst, wie z. B. zu jenem, das Wasser durch einen mehr als 2000 Klafter langen Tunnel aus der Trebitschgrotte nach Triest zu leiten, ein Project, das als solches zu seiner Ausarbeitung den enormen Zeitaufwand von mehr als 15 Jahren benöthigt hätte, übrigens selbst als blosses Project seiner Beendigung nicht zugeführt wurde und diese auch nicht erlebt hätte; denn bis zu dem Jahre 1853 war noch keine Aussicht vorhanden, in welcher Weise und in welcher Richtung die Stadt Triest in trockenen Jahren und an heissen Sommertagen ihren Bewohnern und fremden Seelenten den heissen Durst werde stillen können. Selbst die Eisenbahn Ingenieure haben während der Projectirung der Bahnanlage und während des Bauanfanges in den Jahren 1850 bis 1852 der Aufsuchung der geheimen unterirdischen Wasserläufe mit Ausdauer und Beharrlichkeit mehrfache Zeit geopfert, bis endlich durch einen Zufall beobachtet wurde, dass die Bahnarbeiter zwischen St. Croce und Nabresina sich ihr nöthiges Trinkwasser vom See-Niveau auf eine Höhe von ungefähr 450 Fuss zu ihren Arbeitsstellen trügen. Durch diese Entdeckung einer Süswasserquelle unterhalb Nabresina erhielt die Frage über die Deckung des Wasserbedarfs für die genannten drei Stationen erst eine practische Wendung.

Sobald man von dem Vorhandensein einer Süswasserquelle sichtlich überzeugt war, hat man sogleich die weiteren Nachforschungen gepflogen, um zu untersuchen, ob diese Quelle, die mit einer Menge anderer Ausflussöffnungen in Verbindung gefunden wurde — den nöthigen Bedarf für den Eisenbahnbetrieb zwischen Nabresina und Triest liefern werde. Zur Beantwortung dieser Frage waren einige technische Prüfungen nöthig, um zu der vollen Ueberzeugung zu gelangen, dass nicht allein der Bedarf für den Eisenbahnverkehr, sondern auch jener für die Stadt Triest selbst von dieser Quelle gedeckt werden könne, ohne dass ihr Zufluss vollkommen in Anspruch genommen werden müsste. Nachdem nun das gesuchte Wasser an einem sichtbaren Orte in genügender Menge vorhanden war, wurde die weitere Frage zur Auflösung übergeben, auf welche Art das vorhandene, 540 Fuss tiefer als die Station Nabresina und 6000 Klafter von Triest entfernt gelegene Wasser für die beabsichtigten Zwecke entfernbar zu machen sei. Die Fortschritte der Technik haben die Lösung dieser Aufgabe — wenn auch mit grossen Schwierigkeiten — möglich gemacht und es war sonach der Augenblick eingetreten, in dem die Stadt Triest die Verwendung dieser Quellen bei Nabresina zu gemeinnützigen Zwecken anstreben konnte und durch Gründung eines Actien-Unternehmens alsbald eine Wasserleitung zur wirklichen Ausführung brachte.

Die Triester Wasserleitung, welche zur Aufgabe hat, dem Eisenbahnbetriebe zwischen Triest und Nabresina, der Seeschiffahrt, dann der Commune Triest, endlich auch den Bewohnern von Triest das nöthige Wasser selbst bis in die Wohnungen zu liefern, wird einem längst gefühlten Bedürfnisse für die Zukunft vollkommene Abhilfe bieten. Durch sie wird der Stadt Triest eine für Reinlichkeit und Gesundheit höchst bedenkliche Wohlthat erwiesen, von deren Umfang ein grosser Theil der Bewohner sich vielleicht erst dann überzeugen dürfte, wenn er in den vollen Genuss dieses für die Bevölkerung grosser Städte unentbehrlichen Bedürfnisses gekommen sein wird.

Diese Wasserleitung, die in ziemlich grossem Massstabe angelegt ist, wird selbst den sich steigernden Bedürfnissen in der Zukunft genügen können, da sie im Stande ist, innerhalb 24 Stunden mehr als 100,000 Kubikfuss der Stadt zu liefern; ein Quantum, das die Bewohner der Stadt sammt den übrigen Anstalten nicht innerhalb 20 Jahren, wenn auch ein verhältnissmässig fortschreitendes Aufblühen der Stadt vorausgesetzt wird, Tag benöthigen werden.

Tabelle der Deutschen Eisenbahn-Dividenden.

(Die mit + bezeichneten Gesellschaften sind jetzt aufgelöst.)

Table with columns for years 1838-1856 and rows for various railway companies like Aachen-Düsseldorf, Anhalt-Cöthen-Bernburg, etc.

Bemerkungen.

1) Dividende für 1836: 2, für 1837: 2 1/2 %.

2) Die für 1856 bemerkte Dividende wurde nur für die Actien Lit. B. gezahlt.

3) Dividende für 1836 (390 Tage): 20, für 1837: 17 1/2 %.

4) Die für 1844 bemerkte Dividende zerfällt in 2 1/2 % halbjährliche Zinsen für das zweite Halbjahr 1843 und 1 % Dividende.

Eisenbahn- u. Actienberichte.

General-Versammlungen.

Zwickau-Auerbacher Steinkohlenbau-Verein. General-Versammlung am 17. August zu Zwickau.

Einzahlungen.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. S. 7te Einzahlung von 10 % auf die Actien I. Emission mit 19 1/2 % bis 1. September bei der Direction in Halle zu leisten.

Commandit-Gesellschaft Wilhelm Gessner & Co. 1. Rate von 10 % bis 22. August, 2. Rate bis 22. September und dritte gleiche Rate bis 22. October bei Dr. Gessner auf Arthausen bei Oelde.

Fremde Fonds-Börsen.

Stettin, 29. Juli. - Pomm. Chausseeb-Oblig. 101 Br. Rittersch. Privatbank 705 Br. 700 bz. Stromv. 160 Br. Preuss. Nat.-Versich.-A. - bez., 114 Br. Preuss. See-Ass. - A. 650 Br. Pomerania 109 Br. Union 102 bez. u. Br. Börsenh.-Oblig. 100 Geld. Schauspielhaus-Oblig. 101 Br., 100 Gld. Speicher-A. 100 Br. Vereins-Speicher - Actien 120 Br. - Pommersche Provinz-Zucker-Siederei 3000 Br. Neue Stettiner do. 1000 Br. Walzmühlact. 1300 Br. Portland Cement-Act. 114 Br. Dampfschleppschiffahrts-A. 1500 Br. Dampfsch.-Ver-eins-A. 300 Gld. N. Dampf-C. 105 1/2 bz. 106 Br. Germania 100 Br. Maschinenbau-Gesellschaft - bez. 100 Br. Dampf.-Ges. 102 Br. - Geld. Pomm. Chemische Produkten-Fabrik 115 Br. 4 1/2 % Stadt-Obligationen - bez. 100 Brief. 3 1/2 % Stargard-Posener Eisenb. 100 Br.

Köln, 29. Juli. A. Schaaffh. B.-Act. 140 1/2 Br. - Gld. Kölner Privatbank-A. 104 1/2 Brief. Köln-Mindener Eisenb.-Actien 154 Br. dito Prioritäts-Act. I. Emiss. 100 1/2 Br. do. II. Emiss. - Br. - do. III. Emiss. - Br. do. IV. Em. 87 Br. Rheinische 99 1/2 Br. do. neue-ste 5 % 90 Br. Aachen-Mastr. 58 1/2 Br. Köln-Crefelder 95 Br. do. Priorität. 99 Br. - Bonn-Köln 117 Br. do. Priorität 99 1/2 Br. Colonia 195 Brief. Vaterländische Feuerversich. - Br. Stettiner National-Feuerversich. - Br. Agrippina - Geld. 130 Br. Concordia Lebensv. 115 Br. - Gld. Rückvers. 104 Br. Hagelvers. - Br. 103 bez. Dampfschiffahrts-Act. 114 Geld. Düsseldorf Dampfschiffahrts-Act. 100 Br. Dampfschleppschiff.-A. 90 Br. Baumwollspinnerei 98 Br. Maschinenbau-Gesellschaft 102 Br. - Aachen - Düsseldorf 93 Br. Ruhrort-Crefeld - Br.

Leipzig, 29. Juli. Leipzig-Dresdener E.-B. 396 Geld. Löbau - Zittauer 59 1/2 Gld. - Magdeburg - Leipziger 265 Brief. - Thüringer 129 Gld. - Chemnitz-

Würschritzer - Br. Allgem. Deutsche Credit-Anst. 82 1/2 Gld. - Anhalt-Dessauer B.-A. Litt. A. u. B. 119 1/2 Br. L. C. 117 1/2 Br. Braunschweigische B.-A. - Br. Gerser B.-Act. 98 Brief. Leipziger B.-A. 154 Brief. Thüringische B.-A. 94 Geld. - Weimarsche B.-Act. 111 Brief. Oesterr. Nat.-B.-Not. 150 fl. 98 Brief. 5 % Oest. Met. 82 1/2 Br. Oest. Nat.-Anl. v. 1854 83 1/2 Br. Magdeburg-Leipziger II. Emiss. 242 1/2 Br. Friedrich-Wilhelm-Nordbahn - Gld. Berlin-Anhalter - Geld. Berlin-Stettiner - Brief.

Frankfurt, 29. Juli. Leipz. C.-A. - Br. 82 1/2 Gld. Weim. Bank-A. 111 Br. - Geld. Darmst. Berechtig.-Scheine 126 1/2 Br. 124 1/2 G. do. Zettelbank 237 Br. 135 Gld. Nordd. Bank 94 1/2 Br. 93 1/2 Gld. Deutscher Phoenix - Br. 143 Gld. Providentia 107 1/2 Br. 107 Gld. Disc.-Comm.-Anth. - Br. - Geld. Frankfurt-Hanau E.-A. 89 1/2 Br. 1/2 Gld. Livorno-Florenz E.-A. 78 1/2 Br. - Gld. Bayer. Ostbahn - Br. 98 1/2 Geld. Nass. Loose 33 Br. 33 1/2 Gld. Sard. 36 Fr.-Loose 44 1/2 Br. 44 1/2 Gld. Vereins-Loose 10 1/2 Br. 10 1/2 Gld. Ansbach-Gunzenh. 7 1/2 Br. 7 1/2 Gld. Lütticher 33 1/2 Br. 33 1/2 Gld. Brüsseler 100 Fr.-Loose 48 1/2 Br. - Gld.

Wien, 28. Juli. 5 % Lomb. - Venet. Anlehen 96 Gld. 96 1/2 Br. 1834er Anlehen 335 Gld. 335 1/2 Br. 1839er Anlehen 142 1/2 Gld. 143 Br. 1854er 109 1/2 Gld. 109 1/2 Br. 4 1/2 % Triester Lotto-A. 102 1/2 Gd. 103 Br. Esterhazy 84 Gld. 84 1/2 Br. Salm-Reiff. 4 1/2 Geld. 42 Br. Palffy 40 1/2 Geld. 40 1/2 Br. St. Genois 38 1/2 Gld. 38 1/2 Br. Clary 39 1/2 Gld. 39 1/2 Br. Windischgrätz 28 Geld. 28 1/2 Br. Galiz. Pfandbr. 82 Gld. 83 Br. Donau-Actien 571 Gld. 573 Br. do. Priorität 85 Geld. 86 Br. Lloyd-A. 80 1/2 Gld. 81 Br. do. Priorität 91 1/2 Geld. 92 Br. Lomb.-Venet. E.-A. 108 Gld. 108 1/2 Br. Pardubitz-Reichenb. 105 Geld. 105 1/2 Br. Aussig-Tepl. 86 Gld. 87 Br.

Wien, 30. Juli. Mittags 12 Uhr 45 Minuten. (W.T.B.) Staatsbahn-Actien ziemlich fest. Silberanl. 93. 5 procentige Metalliques 82 1/2. - 4 1/2 procentige Metalliques 73. Bankaktien 1002. - Nordbahn-Actien 188 1/2. - 1854r Loose 109 1/2. - National-Anlehen 84 1/2. Staats-Eisenbahn Actien-Certificate 244. - Credit-Bank-Aktien 238 1/2. London 10, 09. - Hamburg 76 1/2. - Paris 121. Gold 7 1/2. - Silber 5. - Elisabeth-bahn 100 1/2. Lombardische Eisenbahn 108. Theissbahn 100 1/2.

Petersburg, 24. Juli. (Wechsel-Course.)

Der Silberrubel. London auf 3 Monate . . . 37 1/2, 1/2 Pence St. Amsterdam { auf 65 Tage . . . 186, 186 1/2 auf 3 Monate . . . Schill. Bco. Hamburg { auf 66 Tage . . . 33 1/2, 1/2 auf 3 Monate . . .

Table with columns for Paris, Inscriptioenen, and values for 5% Silber 5. Series (1854) and 5% - 6. - (1855).

Marktberichte.

Breslau, 29. Juli. (Benno Milch.) Wetter: heiter und klar, 19 Grad Wärme. - Weizen geschäftlos. Scheffel weisser 90 95-100 1/2, gelber 85-92-96 1/2. - Roggen loco gefragter, Termine fester. Wspl. von 25 Sch. 82 1/2, loco 54-56-59 1/2, diesen Monat 42 1/2 bez., Juli-August 42 1/2 bez., August-September 42 1/2 Gd., September-Octobr. 43 1/2-44 1/2 bez. - Spiritus fest, 60 Quart a 80 % Trailes, loco 13 1/2 bez., Juli 13-13 1/2 bez., Juli-August 13 1/2 bez. und Br. Aug.-Sept. 13-12 1/2 bez. - Zink loco Bahnhof 9 1/2 11 1/2 600 Ctl. gehandelt, W. H. 9 1/2 11 1/2 ferner Brf.

Stettin, 29. Juli. Weizen ziemlich unverändert, loco Schlesischer ca. 90 1/2. 82 1/2 bez., feiner do. 83 1/2 bez., Galizischer ca. 90 1/2. 81 1/2 bez., Juli 88-89 1/2, gelber 79 1/2 bez., 89-90 1/2 do. Schles. 84 1/2 bezahlt. - Roggen matt, loco 82 1/2. 47-47 1/2 bez., 82 1/2, Juli und Juli-August 48-47 1/2-47 1/2 bez. und Geld, August-September 48-47 1/2 bez., September-Octobr. 49 1/2-49-49 1/2 bez. - Spiritus flau, loco 12 1/2 % ohne Fass zu machen, Juli - August 12 1/2 % Br., August-September 12 1/2 % Brf., 12 1/2 % Gd., September - October 12 1/2 % bez., Brf. und Gd.

Posen, 29. Juli. Roggen (Wispel a 25Sch.) bei ziemlich starken Umsätzen im Preise gut behauptet, September - October 44 1/2 1/2 bez., Octbr.-Nov. 45-44 1/2 bez., Frühjahr 1858 45 1/2 1/2 bez., 46 1/2 bez. u. Br. - Spiritus (Tonne a 9600 % Tr.) bei schwachen Geschäfte ohne wesentliche Aenderung, der Preis für laufenden Monat jedoch in Folge mehrfacher Deckungen ziemlich gehalten, loco (ohne Fass) 25 1/2 1/2 bez., (mit Fass) diesen Monat 25 1/2 1/2 bez., August 25 1/2 1/2 bez., September 25 1/2 bez., Sept.-October 24 1/2 1/2 bez.

Zuckermärkte.

Berlin, 27. Juli. In das Depot von Cöthen wurden zur Lagerung eingeliefert 12 Fass Brodzucker mit Brutto 137 Ctl. ca. Ueber das hiesige Zuckergeschäft in letzter Woche ist wenig Neues zu berichten. Rohzucker waren nicht angeboten, weder effectiv, noch auf Lieferung. Von raffinirter Waare blieb der Absatz schwach und wird nur für den nöthigsten Bedarf gekauft. Die hiesigen Raffinerien halten jedoch fest auf Preis und in den

Notirungen hat sich nichts geändert. Die jüngst in Holland abgehaltene Zuckerauction hat die allgemeine Aufmerksamkeit um so mehr auf sich gelenkt, da die Englischen Märkte eine fortdauernd weichende Tendenz verfolgten. Sanguine Hoffnungen sind durch das Resultat dieser Verkauftung nicht erfüllt, dennoch kann der Ablauf unter den obwaltenden Verhältnissen als ein günstiger betrachtet werden und wird auch an den ausländischen Seeplätzen so beurtheilt. Bei dem hohen Stande der Preise von Indischen Zuckern ist eine Concurrenz derselben mit Rübenzuckern in weiter Ferne, dennoch finden die answärtigen Zuckermärkte in den letzten Jahren von Seiten der Rübenzuckerproducenten eine grössere Beachtung als in früherer Zeit, und eine Conjunction oder Misconjunction der Indischen Zuckern ist in den meisten Fällen nicht ohne Einwirkung auf den Stand der Preise von Rübenzuckern geblieben. Aus diesem Grunde sind die jetzigen Ostindischen Wirren für den Zuckerhandel von Wichtigkeit, indem dieselben leicht einen bedeutenden Impuls zu einer Steigerung der Indischen Zuckern geben können. Die Englischen Märkte befinden sich bereits in einiger Aufregung für alle Ostindische Artikel, die leicht in ausgedehnte Speculation übergehen kann, wenn sich die Befürchtungen bestätigen, dass die Europäischen Pflanzern genöthigt waren, ihre Pflanzungen zu verlassen, um Schutz in den Militair-Colonien zu suchen. Von Ostindien kommen grosse Quantitäten Zucker in den Englischen Handel und eine Störung der Production daselbst müsste von grossem Einfluss auf die Preise des Artikels sein. Was nun den Handel mit Rübenzucker speciell betrifft, so scheint die Production der Campagne 1857 mit dem Verbrauch in Einklang zu sein, da nirgends Vorräthe anzutreffen sind und Bedarf überall vorhanden ist. Es ist also wahrscheinlich, dass der jetzige ungefähre Werth von Zucker, abgesehen von fremden Einflüssen, sich behaupten dürfte; für die nächste Campagne wird allerdings der Mehr- oder Minder-Ertrag der Rüben-Ernte maassgebend sein.

**Magdeburg, 26. Juli.** Das Zucker-Geschäft ruhte in dieser Woche gänzlich, da die Käufer zu Anfang derselben erst den Ablauf der Holländischen Auction abwarten und nach dessen Bekanntwerden nur zu erheblichen niedrigeren Preisen kaufen wollten. — In Berücksichtigung der immer mehr zusammenschmelzenden Vorräthe, so wie des Umstandes, dass die Baisse in Holland hier schon seit Wochen anticipirt ist, fanden Verkäufer zu einer weiteren Herabsetzung der Preise sich nicht veranlasst — und als am Schlusse der Woche einige kleine Aufträge eingingen, sah man sich sogar genöthigt, für gute Melis einige Groschen *pro Ctr.* mehr zu bewilligen, als man vor der Auction hätte kaufen können. Es scheint demnach nur eines kleinen Anstosses von aussenhalb zu bedürfen, um unsern Markt wieder zu befestigen und ihm neues Leben zu geben. Die Ausfüllung der Preise unterlassen wir heute, da sie doch nur nominell sein würden. In Rohzucker fanden weder effectiv, noch auf Lieferung Umsätze statt. Rüben-Melasse bleibt à 2 *fl.* *pro Ctr.* excl. Tonne verkäuflich.

### ANZEIGER. Seehandlung in Leer.

Die starke Betheiligung, welche die im vorigen Monate durch die hiesige Ostfriesisch-Westphälische Rhederei-Gesellschaft gegründete, und unter die specielle Leitung der beiden Unterzeichneten gestellte Seehandlung in Leer gefunden hat, veranlasst uns, dieselbe nach einem erweiterten Plane einzurichten, und fernere Einzeichnungen auf Actien zu je 500 *fl.* Gold bis zum 31. October d. J. entgegen zu nehmen, von welcher Summe 10% bei der Anmeldung zu entrichten sind, und für deren sichere zinsliche Belegung bis zur anderweitigen nützlichen Verwendung wir Sorge tragen werden.

Leer, den 14. Juli 1857.

Die Seehandlung. [1937]  
**Georg Schwers. Herm. Rahusen.**



### Ludwigshafen-Deurbacher Eisenbahn.

Wir sind ermächtigt, die Talons der Actien obgenannter Eisenbahn, Behufs der Erhebung neuer Zins-Coupons und Dividendscheine, gegen Vergütung billiger Spesen hier abzustempeln, und stellen den resp. Inhabern jener Actien anheim, die Talons mit einem nach der natürlichen Folge der Nummern geordneten Verzeichnisse zu dem angegebenen Zwecke vom

15. dieses bis 15. August d. J. an jedem Wochentage in den gewöhnlichen Geschäftsstunden in unserm Comtoir, Jägerstrasse No. 51, einzureichen.

Berlin, den 7. Juli 1857.

[1844] **Mendelssohn & Co.**

[29] Zinsen Amerikanischer Effecten werden ausbezahlt bei **Knauth, Nachod & Kühne** in Leipzig.

### Kundmachung.

Im Nachhange zur Kundmachung vom 6. d. M. werden die Besitzer nachfolgender Interimsscheine der unterzeichneten Anstalt, als: No. 479, 2670, 4094, 4700, 4883 auf 25 Stück Actien; No. 3349, 3858, 3859, 3925 auf 10 Stück Actien; No. 873, 1737, 2075, 3879, 4212, 4294, 4704 auf 5 Stück Actien; No. 748, 1235, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1909, 2626, 2725, 3148, 4614, 5053, 5074, 5766, 6063, 10124, 14246, 16487, 17535, 20776, 20777, 20778, 20779, 20780, 23841, 25760, 27356, 27717, 27718, 27719, 28612, 28613, 31564, 31890, 35275, 36332, 36855, 36856, 36857, 38358, 38450, 39531, 40827, 40881, 44098, 47165, 47166, 47167 auf 1 Actie lautend, welche mit den Einzahlungen von der zweiten Rate angefangen im Rückstande sind, aufgefordert, dieselben spätestens bis 10. künftigen Monats an unsere Haupt-Casse dahier zu leisten; widrigenfalls die betreffenden Interimsscheine in Gemässheit der Bestimmungen der §§. 19 und 20 der Statuten ungültig erklärt, und die auf dieselben entfallenden Actien für Rechnung und auf Gefahr der im Ausstande gebliebenen Actionaire veräussert würden.

Wien, am 27. Juli 1857.

Die K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe. [2077]

### Sehr vortheilhafte Capital-Anlage. Rheinische Bergbau- und Hüttenwesen-Actien-Gesellschaft zu Duisburg am Rhein.

Capitalien auf industrielle Actien-Unternehmen zu geben, die erst entstehen sollen, ist in der Neuzeit etwas viel verlangt, da schon der bestehenden Werke auf Kohlen- oder Eisen-Förderung zu viele sehr wenig Vertrauen geniessen. Die Hüttenwerke zur Eisen-Gewinnung liefern wohl den sichersten Ertrag für jetzt und auch dauernd, weil das geforderte gute Fabrikat zu hohen Preisen kaum geschafft werden kann; aber diese Eisenhütten müssen auch gar viel guter Eigenschaften, neben 4 bis 5jähriger glücklicher Entwicklung haben, um nach vielen Mühen und kostspieligen Erfahrungen von nur 20% Dividende sprechen zu können. Die nächsten Jahre werden zeigen, wie manche Werke dieser Gattung aus Mangel an aufzufindendem oder schlechtem Rohmaterial, aus Unkenntniss der Sache, zu theuren Verkehrswegen sich zu Tode laboriren werden. Viele Unternehmen, welche das nöthige Capital noch nicht vollständig gedeckt haben, geben häufig hohe Dividende, sorgen aber weder für einen Reservefond, noch werden Summen für Abnutzung abgeschrieben; wieder andere,

wo die ersten Actien in festen, wenigen Händen sind, Dividende, die Actien sind mindestens pari notirt, aber unter der Hand jetzt oft schon mit 70% zu kaufen. — Oben besagtes Bergbau-, Hochofen- und Walzwerk, unter dem 11. Juni 1856 Allerhöchst mit einer Capital-Aufnahme von 1 1/2 Million *fl.* als Actien-Gesellschaft genehmigt, ist seit circa 4 Jahren im Betrieb, wurde unter dem 15. April 1856 von der Gesellschaft angekauft, einstweilen mit einer Million *fl.* betrieben und bis heute so wesentlich vergrössert, dass die Gesellschaft auf ihrer am 4. Mai c. stattgefundenen ersten Generalversammlung beschlossen hat: „von den noch nicht begebenen Actien 250,000 *fl.* zu emittiren und zwar so, dass die neuen Actien nach Massgabe des eingezahlten Betrages und für die verhältnissmässige Zeit schon an dem Jahresgewinn *pro* 1857 theilhaftig sein sollen.“ Dieser Betrag soll in Raten zu 10%, mindestens 4 Wochen nacheinander gefordert und zur Vergrösserung des Etablissements, vornehmlich des Walzwerkes, welches schon 36,000 *fl.* Stabeisen *pro* Tag fördert, zur Anlage eines 3ten Hochofens; die beiden in vollem Betrieb stehenden Oefen liefern zusammen monatlich über 2 Millionen Pfund gutes graues Eisen, zur Ausdehnung des Eisenerz-Gruben-Abbaues, dann endlich zur Anlage einer Eisenbahn, Verbindung mit der Köln-Mindener ca. 1/2 Meile, mit den Nachbarwerken „Vulcan“ und „Deutschholland“ unternommen, verwandt werden.

Das Etablissement, auch „Niederrheinische Hütte“ genannt, liegt am Ufer des Rheins. Die 62 Eisenstein-Gruben der Gesellschaft in Nassau, meist in der Nähe des Rheins und der Lahn gelegen, von vorzüglicher Beschaffenheit, liefern für 5-6 Hochofen Erze über 60 Jahre.

Die practische Lage der Hütte ist die vorzüglichste, die existirt. Die Rentabilität hat sich im ersten Baujahr vom 15. April bis 31. December 1856, also in 8 1/2 Monat, schon bewährt. Die Verwaltung schrieb mit Genehmigung der Versammlung und des Königl. Commissars einstweilen bis zur 2. Rechnungslegung 11,076 *fl.* Netto-Ueberschuss zum Reservefond, nachdem sie den Herren Actionären 4% Zinsen gegeben und 5000 *fl.* für Verschleiss abgeschrieben hatte.

Wer sich als Sachkenner die vielen anvorhergesehenen Vorkommnisse und extraordinären Ausgaben, in Folge dessen im ersten Baujahre bei solchen grossartigen Unternehmungen vorstellen kann, wird dies Resultat als ein sehr günstiges ansehen. Steinkohlenbergbau giebt oft in 4—5 Jahren erst Zinsen und vielleicht günstiges Resultat. Das zweite volle Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. December d. J. wird nach der genau detaillirten Aufstellung der Betriebs- und technischen Directoren einen Nettogewinn von über 100,000 *fl.* ergeben, wodurch sich die Dividende auf circa 10% annehmen lässt. Seit dem 1. Juni ist das ganze Werk in vollem Betriebe und liefert Fabrikate nach vorgenannten Zahlenangaben, welche mindestens festgehalten werden können und entscheidend sind, weil die Herren Directoren bei der nächsten Rechnungslegung dafür aufkommen werden. Bei diesem Unternehmen kann man wohl mit Zuversicht annehmen, dass das dritte Jahr nach Erbauung des dritten Hochofens und der beregten Erweiterung des Etablissements, mit einer verhältnissmässig kleinen Capitalvergrösserung, eine Dividende von annähernd 20% abgeben wird.

Wir sind von dem Verwaltungsrath der Rheinischen Bergbau- und Hüttenwesen-Actien-Gesellschaft zu Duisburg mit Aufnahme von Zeichnungen auf die neue Emission von 1/2 Million *fl.* wovon noch 180,000 *fl.* zu vergeben sind, betraut. Prospect wie Bedingungen liegen auf unserem Comptoir jeder Zeit zur Einsicht bereit, ebenso Namenlisten der bereits theilhaftigen Herren Actionäre, worunter mehrere hier am Platz.

Berlin, im August.

**Gebrüder Stein,**

Charlottenstr. 65, bei der Leipzigerstr.

[2076]

### Producten-Börse vom 30. Juli.

Wetter: sehr schön. — Weizen ohne Geschäft. — Roggen loco wenig Umsatz und niedriger bezahlt, Termine Anfangs flau und nachgebend, schliessen wieder etwas besser. Gekündigt 50 Wispel. — Rüböl ziemlich unverändert. Gekündigt 2000 *Ctr.* — Spiritus in matter Haltung und etwas niedriger. Gekündigt 20,000 Quart.

Weizen . . . . . loco . . . . . 58-86.			Rüböl . . . . . loco . . . . . 15 bez. 1/2 Br.		
Boggen . . . . . loco . . . . . 46-47. 85-86% 46 bez.			pr. diesen Monat . . . . . 15 Br.		
p. 35 Scheffel.	schwimmend		Juli-August . . . . . 15 Br.		
	pr. diesen Monat		August-Sept. . . . . 14 1/2 bez. u. Gld. 14 1/2 Br.		
	Juli-August . . . . .		Sept.-October . . . . . 14 1/2 bez. u. Gld. 1/2 Br.		
	August-Sept. . . . .		October-Nov. . . . . 14 1/2 bez. u. Gld. 1/2 Br.		
	Sept.-October . . . . .		Nov.-Decemb. . . . . loco . . . . . 15 1/2 Gld., Lief. 15 1/2 Gld.		
	October-Nov. . . . .		— — — — — 23 & 25.		
p. 35 Scheffel.	Novemb.-Dec. . . . .		— — — — — 15 1/2 Br.		
	Frühjahr . . . . .		— — — — — 16 1/2 Br.		
	grosse . . . . .		— — — — — 19 1/2 bez.		
	— — — — —		loco ohne Fass . . . . . 30% bez. mit Fass — bez.		
	— — — — —		pr. diesen Monat . . . . . 30% bez. u. Gld. 1/2 Br.		
p. 26 Scheffel.	Hafer . . . . . loco . . . . . 33 & 37.		Juli-August . . . . . do.		
	Lieferung . . . . .		August-Sept. . . . . 30 1/2 bez., Br. u. Gld.		
	Kochwaare . . . . .		Septemb.-Oct. . . . . 29 1/2 bez., Br. u. Gld.		
	Futterwaare . . . . .		October-Nov. . . . . 28 1/2 bez., Br. u. Gld.		
	Winter-Rapps . . . . .		Nov.-Decemb. . . . . 27 1/2 bez. u. Gld. 1/2 Br.		
Winter-Rüben . . . . .					
Sommer-Rübs . . . . .					
Leinsaat . . . . .					

# Courszettel der Berliner Börsen-Zeitung.

Donnerstag,



30. Juli 1857

Donnerstag, 30. Juli 1857.

Die Ultimo-Regulierung beschäftigte selbstverständlich heute ausschliesslich die Börse, und wie es scheint, geht die Abwicklung im Ganzen mit Ausnahme eines zu beklagenden Falles ziemlich glatt vor sich. Zum Theil sind auch die Geschäfte im verflossenen Monat wohl nicht ganz von dem Belang gewesen wie im Juni und die häufige Gelegenheit, welche die Presse genommen hat, hier und da sich warnd vernehmen zu lassen, ist, wie anerkannt werden muss, auf die Speculation nicht ohne günstigen Einfluss geblieben. Die meisten Speculationspapiere waren hinlänglich vorhanden und nur an Franzosen und an Cosel-Oderbergern fehlte es ein wenig. Für erstere zahlte man demnach 1 bis 1 1/2 % für die andern 2/3 % Deport. Für die übrigen Hauptspeculations-Papiere, wie Oesterreichischer Credit, Darmstädter und Disconto-Commandit-Antheile, stellte sich ein Report von 1/2 respective 2/3 % heraus. Die Coursänderungen, die wir heute zu registriren haben, sind nur bei einzelnen Papieren von einiger Erheblichkeit. Am auffälligsten war das Schwanken der Antheile der Dessauer Creditanstalt, die aus einem nicht ganz klar zu Tage liegenden Grunde gleich anfänglich 1/2 % unter dem gestrigen Schlusscourse mit 8 1/2 % angeboten wurden, dann stark zu 81 umgingen, schliesslich aber wieder mit 8 3/4 % bezahlt wurden. Nächst dem wurde Manches in Gothaer Zettelbank-Actien, die seit einigen Tagen fast gar nicht im Verkehr gewesen waren, zum Course von 95 1/2 %, also mit einem Rückgange von 1 1/2 %, gehandelt. Alte Darmstädter schwankten zwischen 110 1/2 % und 111 umher, blieben indess zu letzterem Course übrig. Berechtigungs-Scheine wurden zu 149 1/2 % gesucht. Die Ultimo-Regulierung findet also noch immer eine Cours-Differenz zwischen diesen beiden Papieren von nahe an 39 %. Darmstädter Zettel waren anfänglich ein wenig besser, gingen aber bald wieder auf 94 1/2 % zurück. Disconto-Commandit-Antheile und Consortiumscheine, deren Coursdiffer. für gewöhnlich 2/3 % betrug, haben dieselbe gegenwärtig fast ganz verloren, erstere wurden mit 112 1/2 % bez., letztere wurden zu 112 1/2 % angeboten. Geraer, Hannoversehe, Thüringer und Norddeutsche Bank-Actien blieben zu ermässigten Coursen übrig. Auch Braunschweiger Bank-Actien fanden zu dem gestrigen Course mit 119 keine Käufer. Die Antheile der Preuss. Bank stellten sich auf 152 1/2 %, die der Preussischen Handelsgesellschaft waren zu 94 1/2 % nicht zu haben und auch die Act. der Berl. Handelsgesellsch. erhöhten ihren Preis auf 98 1/2 %. Für Bremer war die Stimmung gleichfalls etwas besser, u. für Meining. Creditact., die gestern vergeblich zu 89 ausboten wurden, fanden sich heute zu diesem Course keine Abgeber. Von Leipziger Credit wurde Einiges mit 83 bezahlt, blieb aber dazu übrig. Die Antheile der Berliner Waaren-Credit-Gesellschaft, in denen gestern ein ziemlich lebhaftes Geschäft stattfand, waren heute ein wenig flau, und blieben, nachdem anfänglich 101 1/2 % bezahlt worden war, zum Schluss mit 100 1/2 % ausboten. Oesterreich. Credit schwankte zwischen 117 1/2 % bis 118, ohne indess lebhaft begehrt zu sein. Von Eisenbahn-Actien, in denen im Ganzen gleichfalls ein geringer Umsatz stattfand, sind zunächst die Cosel-Oderberger hervorzuheben, bei denen wieder ein starker Rückgang bis 60 % eintrat, woraus erhellt, wie wenig Vertrauen das Publikum im Allgemeinen auf die Vermittlungs- und Umwandlungsversuche setzt, welche man als im Plane der Verwaltung liegend, als letzte Palliativmittel vorgebracht hat. 4 1/2 % Coseler Prioritäten drückten sich von 79, wozu Manches gehandelt wurde, schliesslich auf 77, ohne dass sich selbst zu diesem Course noch Käufer gefunden hätten. Eine besonders günstige Stimmung war für Brieg-Neisse vorhanden, für die verschiedene Kauf-Ordres von ausserhalb eingegangen waren, und die, mit 80 einsetzend, sich auf 81 1/2 % hoben. Die Schliesischen Sachen waren im Allgemeinen etwas besser als gestern, nur Oppeln-Tarnowitz blieb zu 88 1/2 %, also unter dem gestrigen Schlusscourse angeboten. Franzosen schwankten zwischen 161 und 162 umher, zum Mittelecourse von 161 1/2 % wurde schliesslich noch Mehreres gehandelt. Im Uebrigen hielten sich die Preussischen Bahnen im Ganzen fest, nur Rheinische blieben auch heute matt und angeboten. Ausländ. Fonds zeigten mit ganz geringen Ausnahmen eine sehr feste Haltung, und namentlich waren die Russ. Sachen, beide Stieglitz u. Engl. Russen, 1/2 % über dem gestr. Course gesucht, ohne dass es möglich gewesen wäre, dazu anzukommen. Von den Poln. Sachen waren 300 fl.-Cert. mit 95 1/2 % gesucht, Pfandbriefe dagegen angeboten u. für Poln. Bankbilletts zeigte sich nur zu ermässigten Course Nachfrage. Hamb. Staatsprämien-Anleihe erhöhte seinen Geldcourse auf 70 1/2 %. Oesterr. Sachen sowie die Wiener Loose unverändert. In Industrie-Actien fand nur in Minerva einiger Umsatz zum gestrigen Course von 96 statt. Von Wechseln stellte sich Amsterdam in beiden Sichten um 1/2 % besser, Petersburg 1/2 % London und Augsburg 1/2 %, Wien 1/2 % und Paris 1/2 % schlechter.

## In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z.F.	Z.T.	
Aachen-Düsseld.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/2 u. 1/4	83 bez.
Aachen-Mastr.	4 1/2	3 1/2	4	1/2	57 1/2 Br.
Amst.-Rotterd.	4 1/2	3 1/2	4	1/2	69 1/2 Br.
Bayr. Ostbahn	—	—	—	—	98 1/2 Gld.
Bergisch-Märk.	3	3 1/2	4	1/2	87 1/2 bez.
Berlin-Anhalt	9 1/2	9 1/2	4	1/2 u. 1/4	140 1/2 bez.
Berlin-Hamburg	5	5 1/2	4	1/2	115 Gld.
Berl.-Ptd.-Mgd.	5 1/2	7	4	1/2	142 1/2 bez.
Berlin-Stettin	9 1/2	9 1/2	4	1/2 u. 1/4	133 1/2 bez.
Br.-Schw.-Fr. mit do. neue	8 1/2	9	4	1/2	126 1/2, 127 bez. u. Br.
Brieg-Neisse	1 1/2	3 1/2	4	1/2	122 Gld.
Cöln-Crefeld	—	—	—	—	80.81 1/2 bez.
Cöln-Minden	8 1/2	8 1/2	3 1/2	1/2 u. 1/4	—
Cos.-Odb. (Wilh.)	16	?	4	1/2	153 1/2 bez.
Elisabethbahn	—	—	—	—	61 1/2, 60 1/2 bez.
Löbau-Zittauer	0	—	—	1/2 u. 1/4	99 Gld.
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	1/2	150 1/2 bez. u. Br.
Magdeb.-Halb.	11 1/2	12 1/2	4	1/2	202 1/2 Gld.
Magdb.-Wittenb.	4	4	4	1/2	—
Mainz-Ludwigsh.	4 1/2	5	4	1/2	100 Br.
Mecklenburger	1 1/2	1 1/2	4	1/2	56 Gld.
Münster-Hammer	4	4	4	1/2 u. 1/4	—
Neustadt-Weiss.	4 1/2	4 1/2	4 1/2	1/2	—
Niedersch.-Mrk.	4	4	4	1/2	92 3/4 Gld.
Niedersch. Zwgb.	0	1 1/2	4	1/2	—
Nordbahn, Fr.-W.	1 1/2	1 1/2	4	1/2	55 1/2 bez.
Oberschl. Lit. A.	11 1/2	11 1/2	3 1/2	1/2	149 1/2 Br.
do. Lit. B.	11 1/2	11 1/2	3 1/2	1/2	138 Br.
do. Lit. C.	—	—	—	—	138 1/2 Br.
Oest.-Frz. Staats-Oppeln-Tarnow.	7	13 1/2	5	1/2	161, 162, 161 1/2 bez.
Pr. Wilh. (St.-Vrh.)	1	1 1/2	4	1/2	88 1/2 bez. u. Br.
Rheinische, alte	6 1/2	6 1/2	4	1/2	61 Gld.
do. neue	6 1/2	6 1/2	4	1/2	98 bez. u. Br.
do. neueste	—	—	—	—	88 1/2 bez. u. Br.
do. Stamm-Prior.	6 1/2	6 1/2	4	1/2	—
Rhein-Nahebahn	—	—	—	—	88 Br.
Ruhr.-Kr.-K.-Gld.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/2 u. 1/4	90 Br.
Stargard-Posen	3 1/2	3 1/2	3 1/2	1/2	99 1/2 bez.
Thüringer	6	6 1/2	4	1/2	99 Gld.
do.	—	—	—	—	128 1/2 bez.

## In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Aachen-Düsseld.	4	1/2 u. 1/4	—
do. II. Emission	4 1/2	—	—
do. III. Emission	4 1/2	—	—
Aachen-Mastricht	4 1/2	—	—
do. II. Emission	4 1/2	—	—
Bergisch-Märkische	5	—	—
do. II. Serie	5	—	—
do. III. Ser. (Dortm.-Soest)	4	—	—
Berlin-Anhalt	4 1/2	—	—
do. II. Ser.	4 1/2	—	—
Berlin-Hamburg	4 1/2	—	—
do. II. Emission	4 1/2	—	—
Berl.-Ptd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4 1/2	—	—
do. Lit. C.	4 1/2	—	—
do. Lit. D.	4 1/2	—	—
Berlin-Stettin	4 1/2	—	—
do. II. Emission	4 1/2	—	—
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	—
Cöln-Minden	4 1/2	—	—
do. II. Emission	5	—	—
do. do.	4	—	—
do. III. Emission	4	—	—
do. IV. Emission	4	—	—
Cos.-Odb. (Wilh.) Ser. I. u. II.	4	1/2 u. 1/4	—
Düsseld.-Elberfeld	4 1/2	—	—
do. II. Emission	5	—	—
Magdeburg-Wittenberge	4 1/2	—	—
Niederschlesisch-Märk.	4	—	—
do. convert. I. u. II. Ser.	4	—	—
do. convert. III. Serie	4	—	—
do. IV. Serie	5	—	—
Nordbahn, Friedr.-Wilh.	4 1/2	1/2 u. 1/4	—
Oberschlesische Lit. A.	4	1/2 u. 1/4	—
do. Lit. B.	3 1/2	—	—
do. Lit. D.	4	—	—
do. Lit. E.	3 1/2	1/2 u. 1/4	—
Oesterreich.-Französische	3	1/2 u. 1/4	—
Pr. Wilh. (St.-Vohw.) I. Ser.	5	1/2 u. 1/4	—
do. II. Serie	5	—	—
do. III. Serie	5	—	—
Rheinische	4	—	—
do. vom Staat garantirt	3 1/2	—	—
Ruhrort-Kref.-Kr.-Gld.	4 1/2	—	—
do. II. Serie	4	—	—
do. III. Serie	4 1/2	—	—
Stargard-Posen	4	1/2 u. 1/4	—
do. II. Emission	4 1/2	—	—
Thüringer	4 1/2	1/2 u. 1/4	—
do. III. Serie	4 1/2	—	—
do. IV. Serie	4 1/2	—	—

## Wechsel-Course vom 30. Juli.

	[Disc.]	
Amsterdam 250 Fl.	k. S.	4 142 3/4 bez.
do. 250 Fl.	2 M.	4 141 1/2 bez.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	5 151 1/2 bez.
do. 300 Mk.	2 M.	6 150 1/2 bez.
London 1 Lsterl.	3 M.	5 1/2 19 bez.
Paris 300 Frcs.	2 M.	5 1/2 79 1/2 bez.
Wien 20 Fl. Fuss	2 M.	5 96 3/4 bez.
Augsburg 150 Fl.	2 M.	4 101 1/2 bez.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	6 99 3/4 Gld.
do. dito	2 M.	6 99 bez.
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	4 56 20 bez.
Petersb. 100 S. R.	3 W.	5 103 1/2 bez.

## Preussische Fonds und Staatspapiere.

	Div. 1855	Div. 1856	Z.F.	Z.T.	
Freiw. Staats-Anleihe	4 1/2	1/2 u. 1/4	100	100 Gld.	
Staats-Anleihe von 1850	4 1/2	—	—	100 1/2 bez.	
do. von 1852	4 1/2	—	—	100 1/2 bez.	
do. von 1853	4 1/2	—	—	94 1/2 Br.	
do. von 1854	4 1/2	—	—	100 1/2 bez.	
do. von 1855	4 1/2	—	—	100 1/2 bez.	
do. von 1856	4 1/2	1/2 u. 1/4	—	100 1/2 Gld.	
Staats-Pr.-Anl. von 1855	3 1/2	1/2 u. 1/4	—	118 1/2 bez.	
Staats-Schuldscheine	3 1/2	1/2 u. 1/4	—	84 1/2 bez.	
Präm.-Sch. d. Seehandl.	3 1/2	1/2 u. 1/4	—	—	
Schuldv. d. Kur- u. Neum.	3 1/2	1/2 u. 1/4	—	83 1/2 Gld.	
Oder-Deichbau-Oblig.	4 1/2	1/2 u. 1/4	—	—	
Berliner Stadt-Obligat.	4 1/2	—	—	99 3/4 Gld.	
do.	—	—	—	82 1/2 Gld.	
do.	—	—	—	86 Br.	
do.	—	—	—	85 1/2 Gld.	
do.	—	—	—	86 Br.	
do.	—	—	—	99 1/2 Gld.	
do.	—	—	—	86 1/2 bez.	
do.	—	—	—	87 1/2 bez.	
do.	—	—	—	—	
do.	—	—	—	93 Br.	
do.	—	—	—	92 Br.	
do.	—	—	—	91 1/2 bez.	
do.	—	—	—	92 Br.	
do.	—	—	—	94 1/2 Br.	
do.	—	—	—	93 1/2 bez.	

## Ausländische Fonds.

Oesterreich. Metalliq.	5	verschied.	81 1/2 Br.
do. National-Anleihe	5	verschied.	83 1/2, 83 1/2 bez.
do. 250 Fl. Präm.-Oblig.	4	1/2	108 Br.
do. Banknoten	—	—	98 bez. u. Br.
do. Stieglitz'sche 5-Anl.	5	1/2 u. 1/4	106 1/2 Gld.
do. do. 6-Anl.	5	1/2 u. 1/4	107 1/2 Gld.
do. Englische Anleihe	5	1/2 u. 1/4	110 Gld.
do. Russ.-Poln. Schatz.	4	1/2 u. 1/4	84 Gld.
do. Cert. Lit. A. à 300 Fl.	5	1/2 u. 1/4	95 1/2 Gld.
do. Lit. B. à 200 Fl.	4	pro Stück	22 1/2 Gld.
Pfandbr. neue in SR.	4	22 u. 22 1/2	91 1/2 Br.
do. Partial-Obl. à 500 Fl.	4	1/2 u. 1/4	88 Gld.
do. Poln. Bankbilletts	—	—	93 3/4 Gld.
Dessauer Prämien-Anl.	3 1/2	1/2	99 1/2 Br.
Hmb. St.-Pr.-A. 100 B. M.	—	pro Stück	70 1/2 Gld.
Kurhess. 40 Thl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	40 1/2 Gld.
Neue Bad. 35 Fl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	29 1/2 Br.

## Bank- und Creditbank-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z.F.	Z.T.	
Berliner Cassenverein	6	7 1/2	4	—	123 Gld.
do. Handels-Gesellsch.	—	—	—	—	98 1/2 bez.
Braunschweigische	7	8	4	—	118 1/2 Gld.
Bremer	—	—	—	—	116 1/2 bez.
Coburger Credit	—	6	4	—	81 1/2 Br.
Darmstädter	10 1/2	15	4	—	110 1/2, 111 bez. u. Br.
do. Berechtigungssch.	—	—	—	—	149 1/2 bez. u. Gld.
do. Zettel	—	—	—	—	94 1/2, 94 1/2, 94 1/2 bez.
Dessauer Credit	—	17 1/2	4	—	81 1/2, 81, 82 1/2 bez.
do. Landesbank	8 1/2	10	4	—	—
Disconto-Commandit.	6 1/2	13 1/2	4	—	112 1/2, 112 1/2, 112 1/2 bez.
do. Consortiumscheine	—	—	—	—	112 3/4 Br.
Genfer Credit	—	—	—	—	71 1/2 Br.
Geraer	—	5 1/2	4	—	97 etw. bez. u. Br.
Gothaer Privatbank	—	—	—	—	95 1/2 bez.
Hamburger Vereins-B.	—	—	—	—	100 bez. u. Gld.
Hannoversche	—	—	—	—	107 1/2 Br.
Königsberg Privatbank	—	—	—	—	100 1/2 Br.
Leipziger Credit	—	5	4	—	83 bez. u. Br.
Luxemburger	—	—	—	—	88 Br.
Magdebg. Privatbank	—	—	—	—	102 Br.
do. Handels-Comp.	—	5	5	—	—
Meininger Credit	—	7	4	—	89 1/2 Gld.
Moldauer Landesbank	—	—	—	—	107 1/2 Br.
Norddeutsche	—	—	—	—	93 Br.
Oesterreich. Credit	—	11	4	—	117 1/2, 118 bez.
Pommersche Rittersch.	7	10 1/2	4	—	139 1/2 Gld.
Posener Provinzialbank	—	—	—	—	99 Br.
Preuss. Bank-Antheile	6 1/2	8 1/2	4 1/2	—	152 1/2 bez.
do. Handels-Gesellsch.	—	11	4	—	94 1/2 Gld.
Rostocker	—	7 1/2	4	—	124 Gld.
Schlesischer Bank-Ver.	—	7 1/2	4	—	95 Br.
Thüringer	—	6	4	—	94 bez. u. Br.
Waaren-Credit	—	11 1/2	5	—	101 1/2, 100 3/4 bez. u. Br.
Weimarische	6 1/2	7 1/2	4	—	110 1/2 bez.

## Industrie-Actien.

Sämmtliche Industrie-Actien finden sich im „Börsen-Courier“ notirt.

	Z.F.	
Magdeburger Feuer-Vers.-Act.	4	450 Br.
Concordia, Lebens-Vers.-Actien	4	115 Br.
Minerva, Bergw.-Actien	5	96 bez.
Hoerder Hüttenvereins-Actien	5	125 Br.
Phoenix, Bergw.-Actien	4	87 Br.
Neustädter Hüttenvereins-Act.	5	91 Br.
Dessauer Continent.-Gas-Actien	5	110 Br.
Berl. Eisenb.-Bedarf-Fabr.-Act.	5	94 Gld.

## Geld und Gold.

Friedrichsd'or	—	—	113 1/2 Br.
Louisd'or	—	—	110 Br.
Gold al marco in Imper.	—	—	214 1/2 bez.
Silber al marco	—	—	14 bez.
Ausländische Kassenanweisungen	—	—	99 1/2 bez.
Disconten	—	—	5 1/2 bez.